



AKTUELLES WASSERPROJEKT Oromia-Region

© Christoph Köstlin

ÄTHIOPIEN Bundesstaat Oromia: Sodo village



Verbessert die Lebensbedingungen von 29.673 Menschen, davon 4.804 Schülerinnen und Schüler.



Mit rund 75 Euro kannst du mindestens 100 Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einer Handwasch-Einrichtung ermöglichen.



Viva con Agua sammelt insg. 227.908 Euro für dieses Wasserprojekt.



Das Projekt wurde auf Anfrage der Communities im Becho-Distrikt nochmal bis 2019 verlängert.




Bei dem unterstützten Projekt in Sodo handelte es sich ursprünglich um ein sogenanntes 'Millenniumsdorf', dessen positive Auswirkungen auch in den Nachbardörfern die Nachfrage nach Wasserprojekten erhöht haben. Das Projektgebiet befindet sich in einer sehr ländlichen Region des Landes, welches lange nicht im Fokus der Zentralregierung in Addis Abeba stand.



AKTUELLES WASSERPROJEKT Oromia-Region

ÄTHIOPIEN Bundesstaat Oromia: Sodo village

- 
1. Um Versorgungslücken zu schließen, wird ein schwerkraftbasiertes Quellsystem installiert. Dadurch werden 23.219 Menschen mit Trinkwasser versorgt, unter anderem eine Schule und ein Krankenhaus.
 2. In Zusammenarbeit mit Gesundheitsexperten werden die Communities eigenverantwortlich zur gänzlichen Vermeidung von Open Defecation (Stuhlgang im Freien) geführt: Die Communities werden dafür entlohnt, eigene Analysen und Untersuchungen zur Gesundheitsgefährdung und Wasserverschmutzung durch Open Defecation durchzuführen. Zu Projektende sollen alle Communities in Sodo village frei von Open Defecation sein.
 3. Förderung und Support der „Hygiene and Sanitation-Clubs“ an Schulen: Schulische Sanitärversorgung umfasst dabei drei Schlüsselmaßnahmen: Trinkwasser, Latrinen und Hygiene. In den Grundschulen der betroffenen Dörfer werden Hygiene und Sanitär-Clubs organisiert und bereits bestehende stärker gefördert, trainiert und mit Bildungs-Materialien ausgestattet. Damit sollen die Schüler die gezeigten Maßnahmen auch an ihren eigenen Schulen weitergeben können. Bau von Handwasch-Anlagen und von optimierten, belüfteten Gruben-Latrinen.
 4. Die Einführung eines Wasser-Sicherheits-Plans soll die Sicherheit und Sauberkeit des Trinkwassers durch Risikovorsorge sicherstellen und dabei alle Schritte von der Wasserquelle bis hin zum Konsum umfassen. Dafür werden Aufbau und Training als auch Auffrischungs-Trainings von Wasser-Komitees für neue und bestehende Wasserprojekte in Hinblick auf Pflege und Wartung der Anlagen in den Vordergrund gestellt. Zusätzlich wird ein Monitoring-System eingeführt, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten.